



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Maria/ indem sie das Wort empfanget/ ist ein Mutter
Gottes deß leiblichen Heyls.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

ne nova: in salute circumbunt homines.
 GOTT erschuffe das Heyl in seiner
 neuen Pflanzung: in dem Heyl werden
 die Menschen es umgeben. Dergestalt /
 daß/was eine Vollmenschung die Mensch-
 werdung in MARIA nennet/ das heiff-
 set die andere das Heyl; weilen der Ti-
 tul des Heyls von dem Geheimnus der
 Menschwerdung in Maria unabsonder-
 lich ist. *Femina circumbabit virum: in salute
 circumbunt homines.* Disß wäre das Geheim-
 nus jenes Scherbens / womit der heilige
 Job seine Geschwür säuberte: *Testa la-
 naniem radebar:* dan (wie der heilige Grego-
 rius spricht) der Laim wäre ein Sinn: Bild
 unserer Natur welche das Göttliche Wort
 angenommen / umb in sich unsere Ge-
 schwür zu heplen: *quid aliud in manu Domini
 testa est, nisi caro ex nostre substantiaz luto
 sumpta?* diser Schärben aber ist für unser
 Heyl (schreibt Petrus Cellensis) in dem
 reinisten Brenn: Ofen MARIA seiner
 heiligsten Jungfräulichen Mutter gebreitet
 worden: *Est alibanus, ubi posset opportune
 carnem assumendo decoqui.* Fraget den Na-
 buchodonosor, was er in dem Babiloniz-
 schen Feur: Ofen sehe / als er hinzugehet/
 selbigen in Augenschein zu nehmen? Ich
 sehe (spricht er) daß/obwohl nur ihre 3.

Job. 2.

Greg. li. 3.
mor. c. 14.

Pet. Cell. li.
de pan. c. 21.

hineingangen / noch einanderer vierter / so
 dem Sohn GOTTES ähnlich ist/sich das
 bey finde: *species quasi similis Filio Dei:*
 merck anjeko / daß er die drey bey ihren
 Namen nenne: Sidrach, Misach, & Abdena-
 go: *egredimini, & venite.* So er nun erkennet/
 daß der vierte ein Ebenbild des Sohns
 GOTTES seye / warum saget er nicht
 dessen Nahmen / da er doch den Nahmen
 der andern saget? Nabuchodonosor: wie
 heist diser Sohn GOTTES? Es kan mit
 wohl seyn / daß er es sage/ beobachtet der
 Heil. Martyrer Hypolitus: sehet ihr nit /
 daß der Nam des Sohns GOTTES
 JESUS / das Heyl der Menschen seye?
 Weil nun das erwünschte Heyl dem Men-
 schen nicht ehender widerfahren / bis der
 Sohn GOTTES ein Sohn MARIA
 worden; darum nennet Nabuchodonosor
 den Sohn GOTTES nit JESUM: *quia
 nondum JESUS de MARIA Virgine natus
 erat, ideo quarti illius nomen non ponit.*
 Gabriel soll es sagen / daß der Sohn/wel-
 chen MARIA empfanget / JESUS
 heisse / damit man sehe / daß MARIA
 da sie ihn empfanget / eine Mutter GOT-
 tes vom Heyl seye: *Vocabis nomen
 ejus JESUM.*

Dan. 3.

Hypol. de stat. con- sum.

1. Reg. 6. Amb. 6. 30. Hildeph. ser. i. de assumpt. Proclor. de Laud. B. Virg.

Sweyter Absaz.

MARIA / indem sie das Wort empfanget / ist ein Mutter GOTT-
 tes des leiblichen Heyls.

3. **W**ohlan / Christglaubige: es hat
 keinen Zweifel / daß MARIA
 ein Mutter GOTTES des
 Heyls der Menschen seye; al-
 kein, was ist disß für ein Heyl / so der
 Mensch mittelst MARIAE der Mut-
 ter GOTTES erlanget? disß ist eben das
 jenige/was uns anheut unser neugeweh-
 ter Priester an diesem seinem ersten Meß:
 Opfer sagen soll: dan er verkündiget /
 MARIA seye ein Mutter GOTTES
 des leiblichen Heyls / ein Mutter GOTT-
 tes des Geistlich: Exemplarischen Heyls
 für die Zeit / und ein Mutter GOTTES
 des Heyls Leibs und der Seelen für die
 Ewigkeit. Lasset uns zu Ehren diser
 höchsten Frauen / unsere demütige Danck-
 barkeit aufzumuntern / dises Heyl ein-
 theilen. Erstlich / ist MARIA ein
 Mutter GOTTES des leiblichen Heyls /
 dan derowegen heiffet sie Joannes Geome-
 tra das Heyl der Kräncken: *Salus agro-
 tantium;* und dise Gnadenreiche Frau
 sagt es selosten durch die Feder des wei-
 sen Manns/das/wer sie finden werde / der
 werde unfehlbar das Heyl finden: *Qui me
 invenerit, hauriet salutem a Domino.* Last
 uns aber sehen / wie solches unser Prie-

Geom. ser.
in annunt.

Ecol. 24.

ster sage / indem er MARIAE in dem
 unaussprechlichen Geheimnus der
 Menschwerdung des Wortes verehret.
 Siben Monat lang ware die Arch
 des alten Bunds gefangen in dem Ge-
 walt der Philistæern der Feinden des
 Glaubens. Unter diser Zeit erfuhre
 dico widerspenstiger Unglaub anstecken-
 de und verdrüssliche Kranchheiten / bis
 daß sie die auf einen neuen Wagen ge-
 setzte Arch fortziehen lieffen / ohne daß
 dieselbe jemand leitete. Auf dise Weis
 wanderte sie fort / von denen Kindern ge-
 zogen / gegen der Stadt Bethsames / oh-
 ne auf die eine noch andere Seiten abzu-
 weichen; als sie bey dem Ucker des Ioue an-
 langend (spricht der Heil. Text) an di-
 sem Orth still stunde: *Et plaustrum venit
 in agrum Josue Bethsaimite, & stetit ibi.*
 Ohne von Dannen weiter zu geben / findet
 die Andacht schon etwas zu beobachten.
 Daß die Arch / des Bunds ein Ebenbild
 MARIAE seye/ ist unter denen heil-
 gen Vätern ein gemeine Sach. Nun
 dan: wo ware dises Maria: Bild? in
 dem Gewalt der Glaubens Feinden.
 Also ist der allgemeine Ruff / daß dises
 heilige Bild / so wir allhier verehren / in
 dem

9.

1. Reg. 6.

Amb. 6. 30. Hildeph. ser. i. de assumpt. Proclor. de Laud. B. Virg.

Alb. M. li.
10. del. Luc.
1. Mar.
Ioh. Marc.
Dilog.
cum Truph.
10.
L. in 1.
1. Reg. 7.
1. Reg. 7.
Abt. in.
9. 11.
Eig. Card.
Canc. Lib.
Senth. in
1. Reg. 7.

dem Gewalt der Mobeen von Alpuxarra
gewesen seye. Nachgehends kame die
Arch / das Ebenbild **MARIAE**: wo:
hin? in agrum Josue, zu dem Acker des
Josue, welcher ein Bethlamit war / gleich
dem Namens mit jenem andern Josue
dem Ephraim / welcher ein Fürst Israels
ware / wie der Heil. Martyrer Justinus
anmercket. Gleicher gestalten ist es auch
ein allgemeine Ubergab / daß dieses heil:
liche **MARIAE** Bild zu diesem Fürsten / Acker
durch eine besondere Anordnung gekom:
men sey. Lasset uns weiter fortfah:
ren.

Es gieng eine Zeit vorbey / welche
mit Kleinmure (schreibet Lyranus) mit Fort:
setzung der Fest / Tügen zu Ehren der Arch
des Ebenbilds **MARIAE**: und ward
selbige dem Abinadab anbefohlen / wel:
ches so vil heist / als Spontaneus (sagt
der Heil. Gregorius) ein freywillig: an:
dächtiger Verehrer der Aechen / welcher
ohne absonderliche Schuldigkeit sich der
Beywohnung des Festes gewidmet hatte:
Intulerunt eam in domum Abinadab. Was
mehr? man mercke / was der heilige
Text sagt: Eleazarum autem filium ejus
sanctificaverunt. Sie haben einen seiner
Söhnen zur Bedienung der Aechen ge:
heiligt. Was ist diß: sie haben geheil:
ligt? Hugo der Cardinal: Id est, Sacer:
dorem infirmerunt. Sie haben ihn zum
Priester bestellet. Kundte ein seltener
Umstand seyn / als dißer? ist dißes nit eben
dasjenige / was wir heutiges Tags mit
Augen sehen? daß ein neu: geweychter
Priester das Fest **MARIAE** in diesem ih:
rem andächtigen Bild verehere? dißes
soll zum Trost der Andacht dienen. Nun
frag ich: die Philistæer lidten überaus
schwere Kranckheiten: haben diße aufge:
hört? haben jene die Gesundheit wider
erlangt? der Text saget nit; last uns
aber den Ehrwürdigen P. Sanchez hören:
Ex scriptura non constat; est tamen proba:
bile celsæ tunc utramque plagam, cum
restituta fuit arca. Die Arch (sagt er) dem
freyen Feld wider zugestellt werden / und
die Philistæer die Gesundheit wider er:
halten / war eins. O der Text saet di:
ßes nit! was ligt aber daran / wan die
Arch das Ebenbild **MARIAE** ist? und
zwar **MARIAE** in der Menschwerdung /
spricht Ernestus Pragenis. Wird nit die
Arch des Bunds von dem Vertrag also
genannt? nun **MARIAE** (sagt er) die
auch der Handelschafft und Bündnis
zwischen **GOTT** und dem Menschen durch

die Menschwerdung des Göttlichen
Worts: Per ipsam quippe confederati su:
mus cum DEO mediante illo admirabili com:
mercio, quod in ejus fuit utero solemniter
celebratum. Noch mehr. Waren nit in
der Arch die Tassen des Gefages / die
Wunder: wirkende Ruthe / und das
Himmel: Brod eingeschlossen? also be:
zeugt der Apostel. So ware demnach
eben so vil (spricht der Januensische Bi:
schoff) daß das Göttliche Wort Mensch
wurde / als daß in dem reinisten Leib
MARIAE ein **GOTT**: Mensch mit
dreyen Weesenheiten: der Gottheit
durch die Tassen des Leibs / durch die Ru:
then Aarons / und der Seelen / durch das
Himmel: Brod vorbeditten / eingeschlos:
sen würde.

Also sehe man / daß es eben so vil
seye / auf die Arch / das Ebenbild **MARIAE**
da sie das Göttliche Wort emp:
fangen / Obacht haben / als daß auch
die Feinde selbst die Gesundheit wider
erlangen / es ist nit nöthig / daß von
difer wider erlangten Gesundheit aus:
truckliche Meldung geschehe: seitemah:
len in **MARIAE** dermassen unabson:
derlich ist / das Göttliche Wort emp:
fangen / und eine Mutter des Heyls
der Menschen seyn / daß man schon vor:
aus setz / sie ertheile das Heyl / sobald
man erkennet / daß sie ein Mutter
GOTTES seye. Es mögen die Philis:
tæer gleichwohl die Gesundheit wider
erlangen / wan das Ebenbild **MARIAE**
auf den Acker des Josue gesetzt
ist; wir aber verehere sie anheut als ei:
ne Mutter des Heyls / wan wir Dero
heilige Bildnis auf diesem Acker: Feld an:
betten. Der neue Priester Eleazarus mag
alldorten gleichwohl den durch die Arch
empfangenen Segen und Gutthaten
ausruffen; unser neu: geweychter Prie:
ster hingegen verkündiget allhier weit
besser / daß **MARIAE** ein Mutter
GOTTES vom Heyl seye / wan er
die Menschwerdung des Göttlichen
Worts verehere. Ja / rechtglaubige
Zuhörer: gehet hinzu mit Glauben /
gehets hinzu mit Vertrauen / zu erfah:
ren / daß **MARIAE** seye ein Mutter
GOTTES des leiblichen Heyls; zu:
mahlen der Engel schon sagt / sie solle
den Sohn / welchen sie empfanget / **JE:
SUM** heißen / weilen sie ihn als eine
Mutter unseres Heyls empfanget:

Vocabis Nomen ejus
JESUM.

